

9./XI. 1916

**Förderung der Volksernährung.**

Die Deutsche Parlaments-Correspondenz berichtet:  
Das Kriegsernährungsamt ist gegenwärtig damit befaßt, weitgehende Maßnahmen zur weiteren Förderung der Volksernährung vorzubereiten. Dazu gehört, daß von Gerste und von Hafer soviel als möglich der menschlichen Ernährung zugeführt werden soll. Die Graupenerzeugung ist bereits auf das Dreifache vermehrt und soll weiter gesteigert werden, soweit die Graupenmühlen hierzu imstande sind. Die Reichsgetreidestelle hat mit 500 000t für Nahrungsmittelpräparate einen bedeutend höhern Satz als im vorigen Jahre vorsehen. Mit dieser Menge werden alle Graupenmühlen, Grießmühlen und sonstigen Fabriken voll beschäftigt sein. Ob noch mehr wird hergestellt werden können, läßt sich gegenwärtig nicht übersehen. Nach den neuen Anordnungen haben auch die Kommunalverbände das Recht, Graupen zu machen. An Hafer sind 100 000t für Präparate angesetzt. Das Kriegsernährungsamt will aber noch erheblich mehr zur Verfügung stellen und hat bereits weitere Mengen für Fabriken freigegeben. Man rechnet damit, daß die Gesamtmenge für Nahrungsmittelverarbeitung eine Million Tonnen erreichen wird. Zur gleichmäßigen Verteilung dieser bedeutenden Mengen wird die Rationierung erfolgen. Bei den verschiedenen Bedürfnissen in Stadt und Land stellen sich zwar der Rationierung ganz erhebliche Schwierigkeiten entgegen, das Kriegsernährungsamt ist aber in voller Arbeit, den Plan für die Rationierung fertigzustellen. Kommen diese Arbeiten zur Durchführung, dann werden die Städte ganz bedeutende Mengen wöchentlich an Getreidenährpräparaten erhalten. Auch an Trockenkartoffeln sollen soviel als möglich, besonders von den angefrorenen Kartoffeln, als Reserve hergestellt werden, um nicht nur zur Brotstreckung, sondern auch für Speisezwecke zu dienen und im Frühjahr zum Ausgleich verwandt zu werden.